

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

13. - 14. Oktober 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

○ XLIII. post. Trin. satte wieder ein Brief bey demselben Oct. 1754.
sonderlich, da ich in der ersten Hälfte meines Lebens,
Elinor, Krügelu des sel. Abendmahl wußte.
Unter andern stand ich auf demselben der alte
Mastalik darbey, weil er mit seinem in-
curablen Leben, den er im Jüngsten be-
stehen, bey der 1000. Communion nimmer
erhöhet zu seyn will. O wie hat Gott an diesem
Kinde gesehn! und für ihn Elinor ein-
gesetzt. Elinor ist uns ihm geworden! Javie,
er ist wol nimmer von ihm Elinor unter den Elin-
gen. Er war sonst unter der Ansehung der
nicht von Elinor die. Garde nimmer von ihm
Javie, allein so viel, daß ich mich freylich
begeben müßte, als nimmer bey dem ver-
lorenen für ihn Elinor mit Elinor in Javie.
den nur Elinor Elinor sieht, und er wird
Javie und Elinor Elinor liest. Nun aber
ist er Elinor nicht mehr, und ich sehe, daß
ich Gott nicht freylich und selig werden wird. —

V. 14. Javie wollte den Elinor Elinor
in der Elinor Elinor Elinor. Aber den
Elinor zum Elinor Elinor Elinor, Elinor

Oct. 1757.

den Erantanten schon bey ihm an. Er sagte, ich
am so frommlich ~~ich~~ länger fülte und so
kann, und wären ihm die ganze Tage, die
er dergleichen zugebracht, fast wie so fa
geworden. Sonderlich wären so ihm noch zu
sehr nachgegangen, als in der vergangenen
Kunst ein neuer frommer Mannes
ein, der nicht weit von ihm gelegen. Denn ich
selben fülte die göttlichen Mächte, die er
sich mit dem Eide vergewissert, noch mehr
eifrig nachzugehen, wenn er mit einem Geiste
sich sich bewegte, oder seine Arbeit mehr
schien. Er sie fülte sein Gebet mit
dies, die er so sehr zu Gott gesandt, sich
nicht durchzugehen. Und da er noch so
allen Eide und Gebeten gekommen, ihm
Weise zugehen, er fülte sie noch einmal
sagen. Die innigste mit dem Eide
sich sein Geist würde, und er nicht
sich; daher er lieber mit seinen
als in der Charité zu sein
wünschte.

Als. All fülte die so. Die fülte die so
in